

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

**Inserate** per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

**Vertreter** für Bern: Delp'sche Buchhandlung; für Mailand und ganz Italien: J. J. Frey in Mailand.

## Herbstlied.

Dich lob' ich Herbst, weil du die Blätter  
Die welk geworden, schüttelst weg;  
Weil du mit offiziossem Wetter  
Dem Winter legst den Eintrittsteg,  
Der über Nacht offiziell  
In Schnee und Frost antritt die Stell'.

Du bist, wie von dem Bundesrathe,  
Die neu gewählte Kommission,  
Die auch auf einem welken Blatte  
Nun pfeifen soll den neuen Ton,  
Und das ersehnte Handelsglück  
Uns wiederum bringen bald zurück.

Dies Instrument mit vielen Seiten  
Auf jeder einen andern Ton,  
Das soll das Zolllied nun begleiten;  
Wie man gewünscht es lange schon.  
Und überall im ganzen Land  
Hört man darauf ganz unverwandt.

Das ist ein Stimmen, Klängen, Summen,  
Es brummt darein der Contrebass,  
Die Geige tönt, daß selbst verstummen,  
Die Väter bei dem Kaffeejaß  
Und daß man glaubt in manchem Kreis,  
Sie machen selbst sich etwas weiß.

Das geht zwar an; nur soll man fühlen,  
Durch das Getöse ganz sonnenrein,  
Sie üben das Zusammenspielen  
Und später werd's doch besser sein,  
Wenn allen in den Ohren klingt,  
Der Ton, den man im Lande singt.

Da sollen, wie der Herbst, sie rütteln  
Die welken Blätter alle fort,  
Zu neuem Trieb die Zweige schütteln,  
Zu neuem Leben fort und fort.  
Dann singt man diesen Herbst ein Lied,  
Das sich durch dukend Jahre zieht.